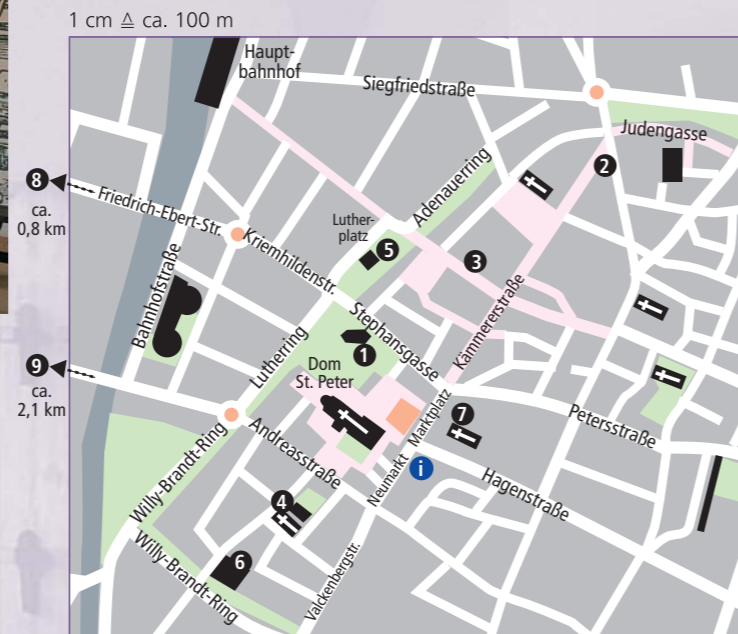




Diese berühmten Sätze fielen im Bischofspalast, dem historischen Ort des Reichstags und heutigen **Heylshofpark** (1). Der Platz, an dem Luther sein mutiges Bekenntnis ablegte, ist durch eine Platte im Boden gekennzeichnet. Mit etwas Phantasie kann man sich auch die übrigen Stationen Luthers in jenen zehn Tagen imaginieren. So zog er am 16. April, von Oppenheim kommend, durch die schöne **Martinspforte** (2) in die Stadt ein. Eine Nachbildung dieses prächtigen Stadttors steht heute noch am Eingang der Kammererstraße. An den **Johanniterhof** (3) in der Hardtgasse, wo Luther während seines Aufenthaltes in Worms übernachtete und wohl wenig Ruhe fand, erinnert eine Gedenktafel. Ein Ort, wo die bewegte Geschichte jener Zeit vielleicht am ursprünglichsten zu erfahren ist, ist die **Magnuskirche** (4) am Weckerlingplatz, die auf Fundamenten aus fränkischer Zeit steht. Noch heute sind Teile des karolingischen Baus sichtbar. In der ehemaligen Pfarrkirche beim Andreasstift wurde schon 1521 im Sinne Luthers gepredigt. So wurde das kleine Gotteshaus Ausgangspunkt der



Tourist Information Worms
 Neumarkt 14 · D-67547 Worms
 Tel: (0 62 41) 853 7306
 Fax: (0 62 41) 853 7399
 touristinfo@worms.de
 www.worms.de



- 1 Heylshofpark
- 2 Martinspforte
- 3 Johanniterhof
- 4 Magnuskirche
- 5 Lutherdenkmal
- 6 Museum der Stadt Worms
- 7 Dreifaltigkeitskirche/Marktplatz
- 8 Lutherkirche
- 9 Lutherbaum
- i Tourist Information

Gestaltung: Visuelle Kommunikation Beykirch Worms
 Fotos: Stadt Worms, U. Beykirch
 Text: Ulrike Schäfer

worms: Stadt der Religionen



Luther und die Reformation



Gerade mal zehn Tage verbrachte Martin Luther in Worms, doch diese zehn Tage veränderten die Welt grundlegend.

Eher am Rande wurde der Wittenberger Augustinermönch zum Reichstag, der bereits im Januar 1521 begonnen hatte, vorgeladen, weil er schon seit geraumer Zeit für Unruhe sorgte. Mit seiner Forderung nach Rückkehr zu den Ursprüngen des christlichen Glaubens sprach er vielen Zeitgenossen aus der Seele. Von seinen Gegnern wurden seine Schriften allerdings als klare Kampfansage an Rom und auch als Auflehnung gegen die Obrigkeit verstanden. Nun sollte er sich distanzieren von dem, was er geschrieben hatte. Luther erbat sich Bedenkzeit und entschied sich dann kompromisslos. Wenn er nicht durch die Heilige Schrift, auf die allein er sich beziehe, widerlegt werden könne, dann wolle und könne er nicht widerrufen, „weil etwas gegen das Gewissen zu tun weder sicher noch heilsam ist“.





evangelischen Bewegung in Worms und gilt als eine der ältesten reformatorischen Kirchen in Südwestdeutschland. Das bedeutendste Zeugnis der protestantischen Geschichte von Worms, das kein Besucher der Stadt auslässt, ist das **Lutherdenkmal (5)**, das größte Reformationsdenkmal der Welt, entworfen und ausgeführt von Ernst Rietschel und seinen Schülern Donndorf, Schilling und Kietz, eingeweiht 1868. Martin Luther mit der Bibel in der Hand steht natürlich an zentraler Stelle. Er ist umringt von den Vorläufern der Reformation, John Wiclif, Petrus Waldus, Hieronymus Savonarola und Jan Hus. Wie eine feste Burg umstehen ihn Friedrich der Weise von Sachsen, der ihn als Junker Jörg auf der Wartburg in Sicherheit brachte, sein Unterstützer Landgraf Philipp von Hessen, sowie seine Freunde und Mitstreiter Johannes Reuchlin und Philipp Melanchthon.



Reliefs und Medaillons weisen auf wichtige Etappen der Reformation hin. Und schließlich gibt es noch die drei Damen Speyer, Augsburg und Magdeburg, die bedeutende Eckpunkte der Reformation symbolisieren.

Speziell mit dem Aufenthalt Luthers in Worms befasst sich das Lutherzimmer im **Museum der Stadt Worms (6)** im Andreasstift. Zu sehen ist die Kopie einer Luther-Bibel aus dem Jahr 1521 mit handschriftlichen Eintragungen des Reformators (das Original verwahrt die Stadtbibliothek), der Lutherkopf, den Ernst Rietschel ursprünglich für das Luther-Denkmal entworfen hatte, und vieles mehr. Eine einzigartig reiche Sammlung von Bibeln und Schriften (617 Titel) aus dieser Zeit hat die Wormser Stadtbibliothek in Gewahrsam, darunter auch eine Reproduktion des „New Testaments“ von William Tyndale. Der englische Reformator ließ die Erstausgabe 1526 bei Peter Schöffer dem Jüngeren in Worms drucken. Knapp 200 Jahre nach dem berühmten



Reichstag ließ der Magistrat der Stadt die Reformationsgedächtniskirche zur **Heiligen Dreifaltigkeit am Marktplatz (7)** erbauen, weil man glaubte, dass die entscheidende Verhandlung hier, im Bürgerhof, stattgefunden habe. Nach der Zerstörung der Kirche im Zweiten Weltkrieg blieb die barocke Außenfassade weitgehend erhalten, während der Innenraum ein völlig verändertes Bild zeigt, weil man bewusst nicht nahtlos an frühere Zeiten anknüpfen wollte. An der Turmwand ist Luthers Auftreten beim Reichstag als Mosaik dargestellt. Die fünf Buntglasfenster illustrieren das Glaubensbekenntnis samt Luthers Erklärungen, das in ornamentalen Großbuchstaben die Wände ziert. Zum Gedenken an den Reformator wurde Anfang des 20. Jahrhunderts

in der Weststadt ein weiteres Gotteshaus errichtet, die **Lutherkirche (8)**, ein erlesenes Beispiel des Darmstädter Jugendstils.

Dass sich um Luther auch manche Legende rankt, zeigt sich am Relikt des so genannten **Lutherbaums (9)** im Stadtteil Pfiffligheim. Die ehemals gewaltige Ulme soll angeblich als Zeugnis für die Wahrheit des protestantischen Glaubens aus einem Stock gewachsen sein.



TIPPS
Speziell für Gruppenreisende bietet die Tourist Information Worms eine kostümierte Stadtführung an. Lassen Sie sich in die Tage von Luthers Aufenthalt in Worms entführen und erleben Sie allerlei Interessantes, Humorvolles und Skurriles aus den Tagen, als die Reformation in Deutschland, neben dem Thesenanschlag in Wittenberg, ihren entscheidenden Impuls erhielt. „Hier stehe ich, ich kann nicht anders...“
Weitere Informationen unter www.worms.de